

Einbau von Tartan-Belag auf den Leichtathletik-Anlagen  
Hertiallmend  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der Baukommission vom 15. Mai 1968

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Baukommission hat an ihrer Sitzung vom 14. Mai 1968 in Anwesenheit der Herren Stadttingenieur Hans Schnurrenberger und Hans Bieri, Rechtsberater des Baupräsidenten, zur Vorlage betreffend den Einbau eines Tartan-Belages auf der Leichtathletikanlage in der Hertiallmend Stellung genommen.

#### I. Bericht der Kommission

##### A. Orientierung

Vorgängig der Sitzung fand zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission eine Orientierung durch die Herren Baupräsident August Sidler und Stadttingenieur Hans Schnurrenberger statt. Anschliessend zeigte die Firma 3 M drei Werkfilme über den Einbau, die Benützbarkeit und die Strapazierfähigkeit des Belages. Herr Sieber von der Firma 3 M erklärte die Entwicklung des Belages und stand beiden Kommissionen zur Auskunfterteilung und Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung.

##### B. Arbeitsaufteilung

Die Baukommission und die Geschäftsprüfungskommission hatten sich für die Behandlung dieses Geschäftes wie folgt geeinigt. Die Baukommission überprüfte alle technischen Belange ohne Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen. Die Geschäftsprüfungskommission befasste sich nur mit der finanziellen Seite dieses Geschäftes.

##### C. Feststellungen der Baukommission

Die Baukommission stellte fest, dass der Tartan-Belag momentan den Ideal-Belag darstellt, welcher auf dem Markte ist. Dies wird unter anderem auch von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen bestätigt. Die Referenzen für den Belag, welche die Firma vorweisen kann, sind erstklassig. Der Strapazierfähigkeit sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Der Unterhalt dürfte praktisch null sein. Die Lebensdauer des Belages dürfte sehr hoch sein.

Allerdings fehlen hier Erfahrungen, da die ältesten Beläge, welche in Amerika eingebaut wurden, heute erst ein Alter von sieben Jahren aufweisen, aber noch im tadellosen Zustand sind. Die Kommission ist der Ansicht, dass, sofern der Tartan-Belag aus finanziellen Gründen verantwortet werden kann, dem Unterbau eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Der Aufbau des Belages wäre der folgende:

5,00 cm Sand
40,00 cm Wandkies
5,00 cm Heissmischtragschicht
3,00 cm Ausgleichsschicht
<u>1,27 cm Tartan-Belag</u>
<u>54,27 cm totale Aufbauhöhe</u>

Die Garantie für den Tartan-Belag selbst beträgt 2 Jahre. Die Kommission nahm auch davon Kenntnis, dass anstelle von sieben Laufbahnen nur deren sechs erstellt werden. Die Gründe dafür sind im stadträtlichen Bericht enthalten. Für die Wurf- und Sprungdisziplinen ist die Tartan-Fläche auf ein absolutes Minimum beschränkt worden.

Die Kommission möchte hier auch ausdrücklich festhalten, dass, sofern der Tartan-Belag aus finanziellen Gründen nicht in Frage kommen sollte, der Gemeinderat zu orientieren wäre, resp. eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten wäre, wenn ein anderes Material als Rotgrind verwendet würde. Da sämtliche Materialien ausser Rotgrind Mehrkosten verursachen, würde dies gemäss Protokoll der Baukommission vom 11. Mai 1965 eine separate Vorlage bedingen.

## II. Antrag der Baukommission

Die Baukommission beantragt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, in technischer Hinsicht dem Tartan-Belag zuzustimmen, mit dem Vorbehalt, dass es finanziell tragbar ist. Ueber diese Frage wird die Geschäftsprüfungskommission Bericht und Antrag unterbreiten.

Zug, 15. Mai 1968

Für die Baukommission:

Hanswerner Trütsch, Präsident